

Schloß. Schloß.

Einfacher Bau, einstöckige Trakte um einen viereckigen Hof. Mitte des XIX. Jhs.; 1918 umgebaut.

Ge Jenkstein. Gedenkstein: Im Ort an einer Straßengabelung.

Literatur: A. HAUSER, M. Z. K., N. F., XXI 114.

Pfeiler aus Kalkbreccie (auf unschönem Betonsockel), sechsseitig, die Seiten im Grundriß mit seichten Einbuchtungen, die unten auf einer Schräge auflaufen. Am oberen Rand Spuren einer Inschrift. Wahrscheinlich Trommel eines spätgotischen Pfeilers; vielleicht ehemals als Pranger benützt.

Bildstock. Bildstock: An der Straße nach Baden. Granitpfeiler mit Tabernakel, steiler Helmpyramide und steinernem Kreuz. Mit der Jahreszahl 1609.

Vöslau, Dorf mit Schloß und Pfarre.

Literatur: WEISKERN, I 169; Kirchl. Top. I/4, 115; SCHWEICKHARDT, VII 77; KEIBLINGER, II/1, 515; BECKER, III/1, 508; Bl. f. Landesk. XVII 260, XXVIII 224; Monatsbl. d. numis. Ges. 1896, 381; M. Z. K., III. F., VI 176 (Archivalien).

Archivalien: Pfarrarchiv: Tauf- und Sterbematriken, Gedenkbuch von 1870. Baurechnungen 1860—70. Pläne: Projekt für die Kirche von Carl Rösner 1852; Projekt für die Kirche von Franz Sitte 1860 (etwas abweichend von der Ausführung). Projekt für ein religiöses Denkmal von Carl Rösner 1847 — Ordinariatsarchiv. Plan des Schlosses vom Ende des XVIII. Jhs.

Fig. 317. Alte Ansichten: 1. VISCHER (1672), p. 112 (Fig. 317). — 2. Kol. Lithogr., gez. v. Wetzelsberg, lith. v. Scheth. — 3. Kol. Radierung v. L. Janscha u. J. Ziegler. — 4. Lithogr., gez. v. Bittner, lith. v. Seybold jun. — 5. Wasserfall im grfl. Friesischen Garten, Radierung v. Joh. Böhm. — 6. Der Wasserfall, kol. Lithogr. — 7. Grotte artificielle au Jardin du Baron de Fries a Voelau inventée et executée par J. F. de Hochenberg architecte de la cour et correspondant de l'Academie Royal de Paris, dessiné et gravé par Charles Schütz. — 8. Grotte im Schloßpark, Ölgemälde von Franz Reinhold 1858 (im Besitz d. H. Moriz Gutmann). — 9. Dieselbe, Ölgemälde v. W. Warteneck (ebenda).



Fig. 317. Schloß Vöslau nach G. M. Vischers Topographie (S. 242).

schütz, 1587 Hans Linzendorf, dann wechseln die Besitzer ziemlich rasch. August von Wöber 1740—53 läßt das Schloß umbauen. Seit 1773 besaßen die Grafen Fries Vöslau (Kirchl. Top. IV 116, 117). Jetziger Besitzer Moriz Gutmann. Kirchlich gehörte der Ort ursprünglich zu Traiskirchen; seit 1312 zu Gainfarn. — 1325 wird zuerst ein eigener Pfarrer genannt (Kirchl. Top. 117). Im XVI. Jh. ist Vöslau protestantisch und ist nach Vertreibung der Protestanten wieder Filiale von Gainfarn geworden. Die Schloßkapelle wurde von Herrn von Wöber um 1740 neu gebaut (geweiht dem hl. Jakobus dem Älteren). Ende des XVIII. Jhs. unter Johann Grafen Fries wird sie, nachdem sie bisher als Filialkirche gedient hatte, entweiht. Umbau des Schlosses und Gartenanlage nach den Plänen von Ferdinand von Hohenberg. „Er legte das freyherrliche Lustschloß ganz in dem Geschmack der Homes Grundsätze über die Architektur und den Gartenbau an, ohne dieses Buch vorher gelesen zu haben“ (Das gelehrte Österreich 1778, II 316). — 1860—70 wird eine neue Kirche gebaut und ist seit 1869 wieder eigene Pfarre (Stiftungsurkunde des Reichsgrafen Moriz von Fries im Pfarrarchiv).

Pfarrkirche zum hl. Jakob dem Älteren.

Lage: Außerhalb des Ortes, am Südhang des Bergrückens, freistehend, von einem jungen Baumbestand umgeben. Gegen W. orientiert.

Pfarrkirche
zum hl. Jakob
dem Älteren.
Lage.

- Charakteristik:** Einschiffiges Langhaus, drei Joche mit Kreuzgewölben; der Übergang zum schmälern Presbyterium durch schräg gestellte Altarnischen hergestellt (Reminiszenz an josefinische Kirchenanlagen). Presbyterium, quadratisches Joch mit Kreuzgewölbe und runde Apsis. In Übergangsformen vom romanischen Stil zur Gotik. Erbaut 1860—1870 von Franz Sitte; Bronzarbeiten von Wilhelm Bröse. Charakteristik.
- Äußeres:** Putzbau mit abgetreppten Strebepfeilern, über der Ostfront niedriger Turm in gotischen Formen. Äußeres.
- Inneres.** Einrichtung: Gleichzeitig mit dem Kirchenbau. Inneres.
- Hochaltar:** Triptychon: in der Mitte hl. Maria auf dem Halbmond thronend, zu ihren Füßen der hl. Jakobus der Ältere und der hl. Josef; links hl. Mauritius, rechts hl. Flora (die Namenspatrone der Stifter, Moriz Reichsgrafen von Fries und dessen Gattin Flora geb. Freifrau von Pereira); von Josef von Führich. Lw. Hochaltar.
- Seitenaltäre:** 1. Links. Altarblatt: Herz-Jesu-Bild. Sign. C. M. 1870 (Carl Madjera). Seitlich Holzstatuetten (polychrom): hl. Ludwig und hl. Walpurga. Seitenaltäre.
2. Rechts. Altarblatt: hl. Karl Borromäus. Sign. C. M. 1870 (Carl Madjera). Seitlich Holzstatuetten: hl. Katharina und hl. Theresia.
- Taufkapelle:** Altarblatt: Taufe Christi, Kopie nach Guido Reni von J. Püttner. Taufkapelle.
- Gemälde in der Sakristei:** Kruzifixus, umgeben von sechs kleineren Bildern von Heiligen. Auf der Rückseite: *Der Kirche in Vöslau gewidmet vom k. k. Rathe Johann Nekola den 4. Dezember 1868. — Troger pinxit* (moderne Schrift). XVIII. Jh. Lw., Br. 41, H. 51 cm. Gemälde.
- Vier Kelche und Monstranz** etwa von 1870, einer von 1878 (Spende von Franz R. von Liebig). Kelche.
Monstranz.
- Drei Kaseln** etwa von 1870, eine datiert 1864, mit Wappen der Familie Fries.
- Gruft der gräflichen Familie** unter dem Presbyterium. In der Mitte freistehender Sarkophag aus grauem Marmor. *Alexander Princeps Hohenlohe Waldenburg Schillingsfürst Episcopus Praepositus Maior in Grosswardein* (gest. in Vöslau 1849, XI. 14). Gruft.
- Glocken:** Ehemals fünf, davon drei im Jahre 1917 abgenommen. Alle von Ignaz Hilzer in Wiener-Neustadt. 1868—1869. Glocken.
- Roßschwemme:** An der Wiener-Neustädter Straße, mit einer Statue des hl. Johannes von Nepomuk aus Sandstein, auf geschweiftem Sockel mit Rocaille; der Heilige in Dreiviertelprofil, auf Wolken kniend, zu seinen Füßen zwei Cherubsköpfchen. Gute Arbeit. Drittes Viertel des XVIII. Jhs. Roßschwemme.
- Pestkapelle:** Daneben. Rundbogiges Tor, seitliche Lisenen und abgerundete Ecken; verkröpfter Flachgiebel; errichtet *anno 1713* (moderne Inschrift). Pestkapelle.
Inneres. Altarblatt: Kruzifixus (schwach, XIX. Jh.), seitlich in Nischen Holzstatuen (weiß): hl. Sebastian und Rochus. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.
- Cholera kapelle** (beim Hotel Bellevue): In romanischen Formen mit Terrakottaornamenten. Mitte des XIX. Jhs. Cholera kapelle.
- Schloß.** Schloß.
- Charakteristik:** Hufeisenförmige Anlage, viergeschossig, ehemals von einem Wassergraben umgeben (nur teilweise erhalten); aus der zweiten Hälfte des XVII. Jhs.; an der Gartenfront zweigeschossiger Anbau, polygonal geschlossen, ehemals im I. Stocke Kapelle, etwa von 1740, Ende des XVIII. Jhs. als Speisesaal umgebaut (Fig. 318). Charakteristik.
Fig. 318.
- Äußeres:** Putzbau, grau gefärbelt. Die Fenster des zweiten Stockes mit denen des Mezzanins darüber zusammengefaßt. Die Mittelachse der Rücklage von zwei korinthischen Pilastern, welche die drei oberen Geschosse zusammenfassen, flankiert, mit verkröpftem, dreiseitigem Gebälk, darüber geschindelter Dachreiter mit Zwiebelhelm (Weißblech). Schindeldächer mit Dachfenstern. An der Ecke des rechten Flügels Marienstatue auf einer Konsole unter neugotischem Baldachin; sign. P. E. 1855 (Fig. 319). Äußeres.
Fig. 319.
- Inneres.** Inneres.
- Stiegenhaus:** Zwei Laternen tragende Putten, ein Putto auf eine Kartusche mit einem Medusenhaupt gelehnt (ursprünglich nicht zum Schloßbau gehörig), erste Hälfte des XVIII. Jhs. Stiegenhaus.

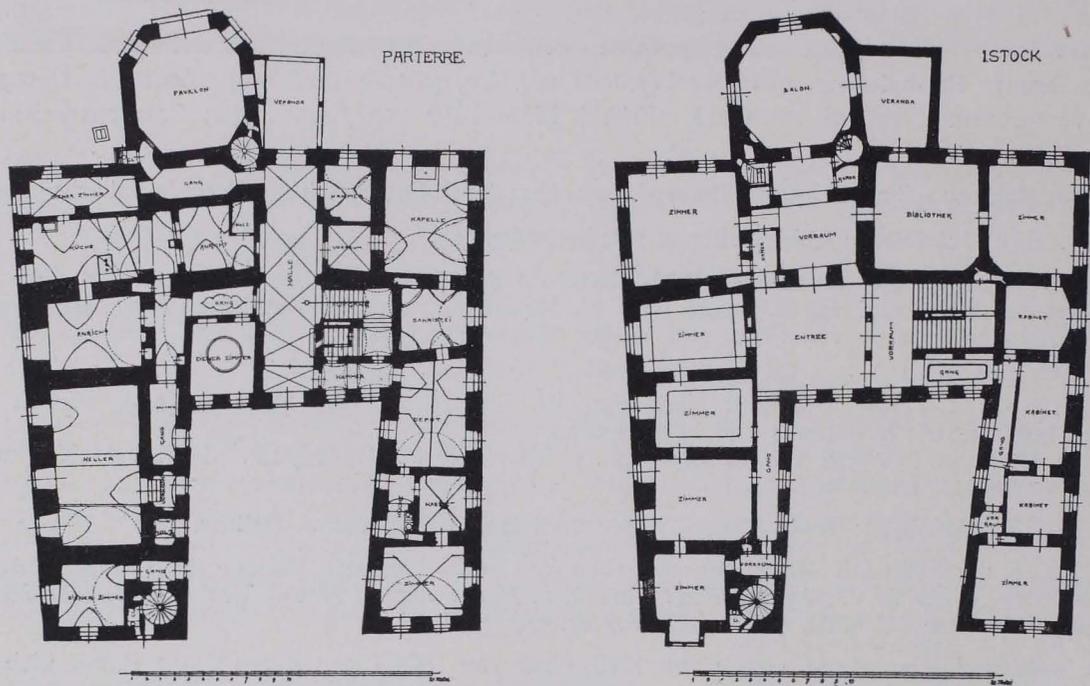


Fig. 318. Vöslau, Schloß, 1:500 (S. 243).



Fig. 319. Vöslau, Schloß (S. 243).



Fig. 320. Vöslau, Schloß, Fensternische des kleinen Salons im zweiten Stock (S. 248).



Fig. 321. Vöslau, Schloß, Kleiner Salon im zweiten Stock (S. 248).

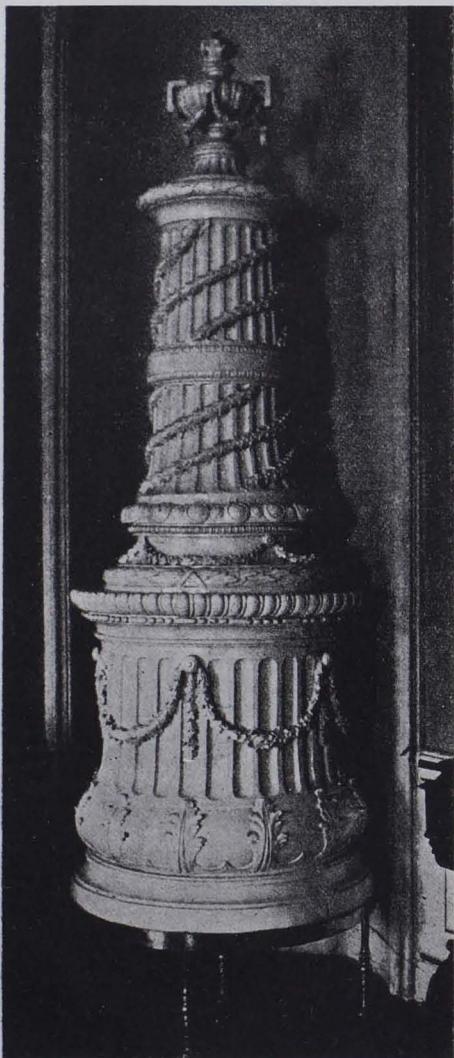


Fig. 322. Vöslau, Schloß, Ofen im ersten Stock
(S. 248).



Fig. 323. Vöslau, Schloß, Astronom
(S. 248).

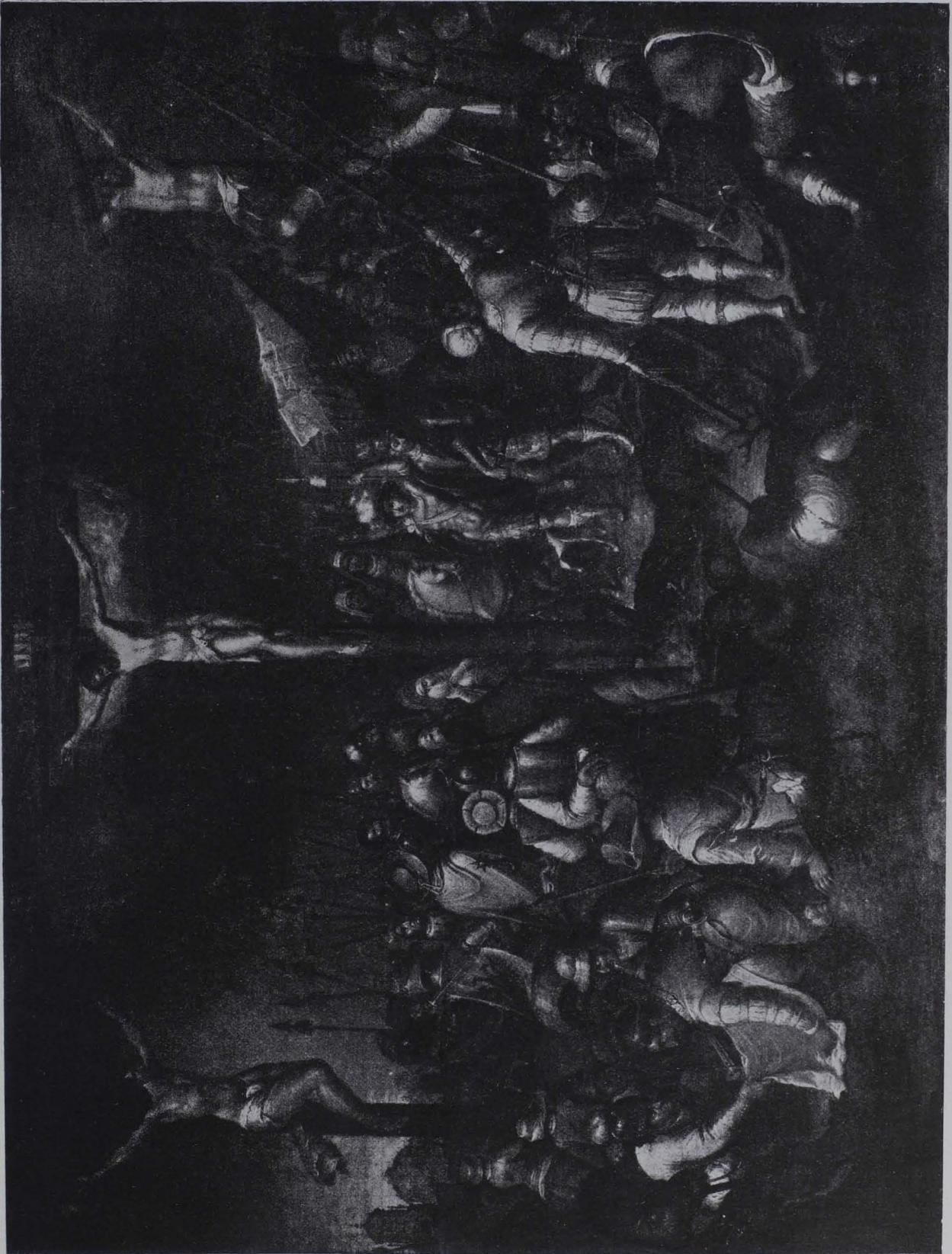


Fig. 324. Vöslau, Schloß, Christus am Kreuze (S. 248).

Einrichtung. Einrichtung:

Großer Saal. Zweiter Stock. Großer Saal: Zweigeschossig, die Fenster übereinander in großen Nischen zusammengefaßt. Ausmalung mit Blumengirlanden und flatternden Bändern, Biedermeiergarnitur, mit den Initialen F. F., überhöht mit einer neunzackigen Krone (Reichsgrafen von Fries).

Kleiner Saal. Kleiner Salon: Die Wände mit Felderteilung (gelblich mit erbsengrüner Einfassung und Goldleisten); Türflügel (weiß) mit geschnitzten, vergoldeten Festons und Rosetten, schöne Messingbeschläge. Auf hohen Sockeln 12 Gipsköpfe nach Antiken in Patinafärbung. In den tiefen Fensterspaletten Nischen mit Statuen von Vestalinnen (Fig. 320). Sternförmig parkettierter Bogen. Flache Decke (weiß mit Gold) mit kreisförmigem Mittelfeld, gerahmt mit vergoldeten Stäben, die von einem knittigen Band umwunden sind; in den Ecken ovale Medaillons. Konsoltisch vergoldet, von zwei Putten mit Lorbeerfestons getragen. Einheitliche Innendekoration vom Ende des XVIII. Jhs. (Fig. 321).



Fig. 325. Vöslau, Schloß, Kircheninterieur von Vredeman de Vries (S. 248).

1. Schlafzimmer. Fig. 322. 1. Schlafzimmer: Ofen, weiß glasiert, zylinderförmig, mit Eichenfestons, bekrönt mit einer Vase. Ende des XVIII. Jhs. (Fig. 322).

2. Schlafzimmer. 2. Schlafzimmer: Ofen, ebenso, einfacher als der vorige, mit Rocailleornamenten und Rosenzweigen; spätes Rokoko.

Gemäldesammlung. Gemäldesammlung (zum Teil aus dem gräflich Fries'schen Besitz):
Im großen Saal.

Fig. 323. 1. Astronom, Brustbild eines weißhaarigen, bärtigen Mannes mit einem Himmelsglobus; Salomon Koninck wohl mit Recht zugeschrieben. Lw., Br. 41·5, H. 60 cm (Fig. 323).

2. Böse Nachricht. Ein junger Mann eilt herein und berichtet eine Neuigkeit; ein junges Mädchen ist ohnmächtig in den Stuhl gesunken; zwei Kavaliere bemühen sich um sie; eine Magd bringt auf einer Tasse eine Kanne zur Labung. Ein zweites Mädchen ringt verzweifelt die Hände; im Hintergrund zwei Mönche. Gabriel Metsu irrtümlich zugeschrieben, aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs. Lw., Br. 42·5, H. 54 cm.

Fig. 324. 3. Christus am Kreuz zwischen den Schächern, figurenreiche Darstellung, Ambrosius Francken zugeschrieben. Eichenholz, Br. 121·5, H. 91 cm (Fig. 324).

Fig. 325. 4. Architekturbild (ohne Staffage), Inneres einer Kirche, dreischiffige Säulenhalle mit Tonnengewölben, durch ein Querschiff unterbrochen, das Mittelschiff endet in einer runden Apsis mit Altar; sign. H. Vredeman de Vries 1594 Antwerpen. Eichenholz, Br. 47, H. 32 cm (Fig. 325).

5. Geißelung Christi, Francesco Trevisani zugeschrieben. Holz, Br. 33, H. 41 cm.



Fig. 326. Vöslau, Schloß, Hektor und Andromache (S. 250).



Fig. 327. Vöslau, Schloß, Bildnis einer vornehmen Holländerin von R. Nieuwael (S. 250).

6. Christus am Kreuz, zu Füßen Maria Magdalena, im Hintergrund Maria und Johannes, von Johann Martin Schmidt (Kremser Schmidt). Lw., Br. 46·5, H. 90 cm.

7. Allegorische Darstellung. Ein Jüngling mit brennender Fackel eilt zu einem Tempel mit der Inschrift „Perseverantibus“, in dessen offener Tür die drei christlichen Tugenden stehen; ein Putto mit einem Pallium eilt ihm entgegen, ein Engel mit Flammenschwert weist ihm den Weg; ein Mann mit einem Schlangenbündel in der Linken sucht ihn am Gewandsaum festzuhalten, im Hintergrund die Laster. Friedrich Heinrich Füger wohl mit Recht zugeschrieben. Lw., Br. 41, H. 52 cm.

8. Hektor und Andromache (?). In einem antiken Raum steht ein nackter Jüngling mit phrygischer Mütze, den Bogen an die Schulter gelehnt, ein junges Weib stützt sich mit der Linken auf seine Schulter. Er horcht auf den Bericht, den ein herbeieilender Krieger mit Helm und Lanze überbringt; im Hintergrund Mägde bei häuslicher Arbeit. Sign. *R. Langori 1601* (?). Klassizistische Arbeit, Anfang des XIX. Jhs. Lw., Br. 85, H. 98 cm (Fig. 326).

Fig. 326.



Fig. 328. Vöslau, Schloß, Überfall von Friedrich Philipp Reinhold (S. 250).

9. Junge Dame (Porträt?) in blaugrauem Seidenkleid hält eine goldene Schale in der Rechten, neben ihr eine Mohrin mit rotem Tuch um die Schultern, eine große Perle in der Linken. Sign. *1651 Nieuwael F.* (R. Nieuwael). Lw., Br. 65, H. 78 cm (Fig. 327).

Fig. 327.

10. Überfall auf einen Fouragewagen, vorne Reitergefecht. Sign. *Franz Reinhold 1840*. Lw., Br. 35·5, H. 26·5 cm (Fig. 328).

Fig. 328.

11. Hl. Familie, Entwurf für ein Altarblatt (?), lavierte Tuschzeichnung von Josef von Führich. Br. 30, H. 46 cm (Fig. 329).

Fig. 329.

Salon im ersten Stock.

12. Moriz Graf Fries, irrtümlich Peter Fendi zugeschrieben. Lw., Br. 59·5, H. 76 cm (Fig. 330).

Fig. 330.

13. Porträt eines jungen Mädchens mit breitkrämpigem Strohhut. Philippine Böhmer, nachmalige Hofrätin Loetsch, gemalt vor 1828 (Zertifikat) von Ferdinand Georg Waldmüller. Lw., Br. 41, H. 54 cm (Fig. 331).

Fig. 331.

Bibliothekszimmer.

14. Van Swieten, Anton von Maron zugeschrieben. Lw., verschnitten, Br. 32, H. 44 cm.

Ferner zumeist signierte Bilder von Anton Altmann, Amalie Bensinger, Johann Canon, Franz Catel, Georg Heinrich Crola, Bernhard Fiedler, Johann Fischbach, Friedrich Gauermann, Gustav Gaul, Jakob Philipp Hackert, Georg Hans Hesse, R. Jaeckel, Josef Anton Koch, Franz Krause, Leopold Kuppelwieser,



Fig. 329. Vöslau, Schloß, Heilige Familie von Josef von Führich (S. 250).

Josef Kurz, Karl Madjera, Karl von Merode, Giovanni Migliara, Franz und Friedrich Philipp Reinhold, Karl Russ, Leander Russ, Johann Heinrich Schilbach, Gottfried Seelos, Franz Steinfeld, Heinrich Steinike.

Garten.

Tor: Quadratische Pfeiler mit Gruppen von je zwei Putten mit Trophäen von Franz Zauner (Fig. 332).

Gartenhaus: In Tempelform, an den Schmalseiten Portiken mit je zwei dorischen Säulen, Putzbau, flaches, abgewalmtes Satteldach mit Schiefer gedeckt.

Garten.

Tor.
Fig. 332.
Gartenhaus.

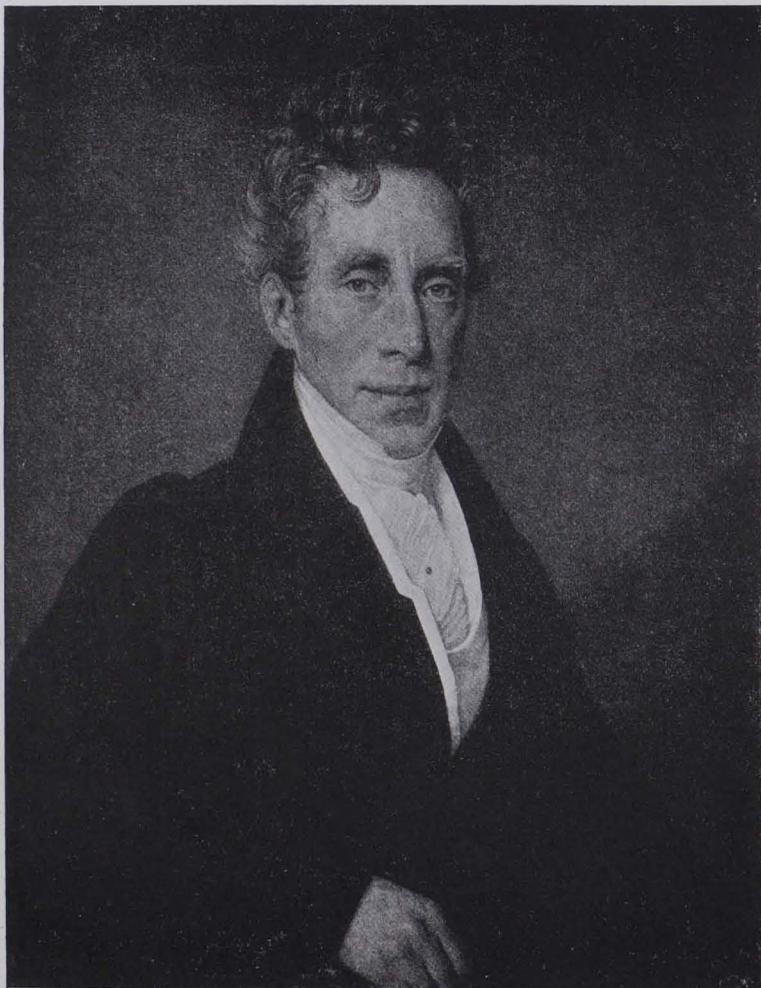


Fig. 330. Vöslau, Schloß,
Bildnis eines Reichsgrafen von Fries (S. 250).



Fig. 331. Vöslau, Schloß,
Bildnis des Fräuleins Philippine Böhmer von Ferd. Georg Waldmüller (S. 250).



Fig. 332. Vöslau, Schloß,
Gehtüre des Einfahrtstores (S. 251).

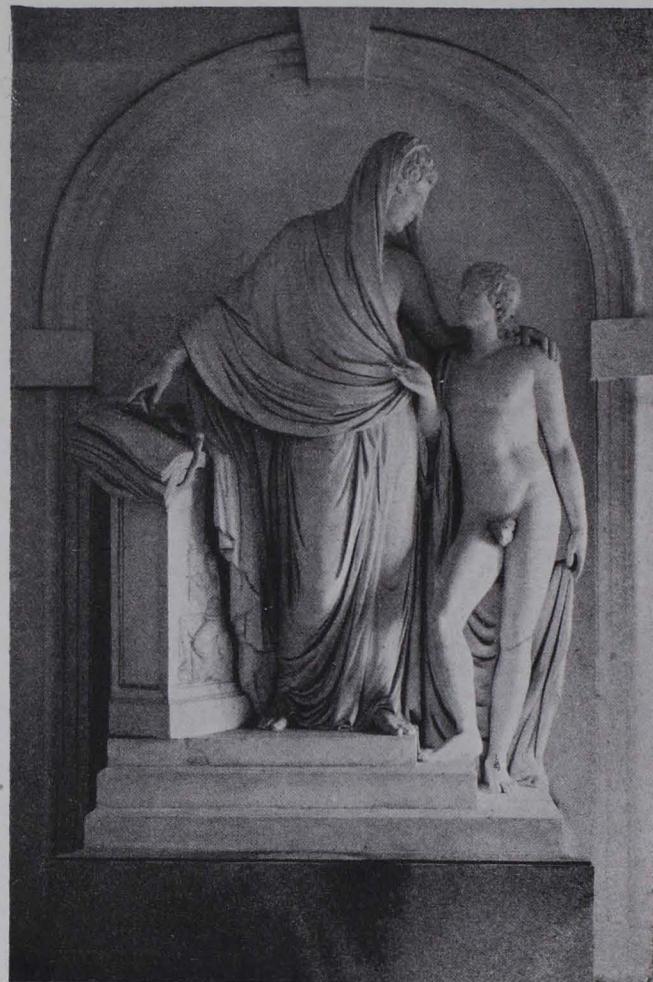


Fig. 333. Vöslau, Schloß,
Grabdenkmal der Reichsgrafen v. Fries von Franz Ant. Zauner (S. 254).

Inneres.

Grabdenkmal.

Grabdenkmal der Reichsgrafen Fries: Gegenüber dem Eingang eine Rundbogennische mit einer Figurengruppe aus Carrarischem Marmor auf einem Granitsockel. Ein älterer Mann (Graf Josef Fries) in einer Toga, die über das Haupt gezogen ist, umfaßt mit der Linken einen Jüngling, „seinen Erstgeborenen“ (Widemann I, 147), der die Stufen zu ihm emporsteigt, und weist mit der Rechten auf ein aufgeschlagenes Buch, das auf einem Pult liegt, um das sich eine Schlange windet, die sich in den Schwanz beißt. Auf dem Sockel des Pultes ein Flachrelief: Urania („die Hoffnung eines besseren Lebens“ nach Widemann) von Franz Anton Zauner, zwischen 1788 und 1790 (Fig. 333).

Fig. 333.

Literatur: Hermann Burg, Der Bildhauer Franz Anton Zauner, Wien 1915, 75.

Steinvasen.



Fig. 334.

Vier große Steinvasen in einem Rondeau des Parkes aufgestellt, auf hohen zylindrischen Sockeln mit vollen Eichengirlanden, die an Knöpfen aufgehängt sind. Auf dem Krater je ein Relief: 1. Nil an eine Sphinx gelehnt, drei Frauen bringen Körbe mit Obst und einen Elefantenzahn. 2. Ganges, dahinter ein Nashorn, Frauen bringen Weihrauch und Speereien, ein Kameltreiber. 3. Donau, zu seinen Füßen eine Pflugschar, eine Frau mit Füllhorn führt ein Pferd. 4. Mississippi, dahinter ein Krokodil, eine Frau bringt im Schurz ihres Gewandes Früchte. Von Franz Anton Zauner. Ursprünglich vor dem Palais Fries, jetzt Pallavicini, in Wien (I., Josefsplatz 5) aufgestellt. (H. BURG, a. a. O. 62, Fig. 15, 16) (Fig. 334).

Felsengrotte.

Fig. 336 a.

Vier kleinere Steinvasen auf prismatischen Sockeln, die Bauchung geriefelt, darüber Lorbeerfestons, am Hals Rosengehänge.

Felsengrotte mit Ruinenmauerwerk und Wasserspielen nach dem Entwurf von Ferd. v. Hohenberg (vgl. Ansicht Nr. 7; Fig. 336 a). Die auf einem Ölgemälde von Franz Reinhold vom Jahre 1838 (im Schloß) dargestellte Brunnenfigur von Franz Zauner wurde vom Reichsgrafen August Fries beim Verkauf des Schlosses Vöslau auf das Schloß Černahora in Mähren gebracht (Mitteil. von Herrn Moriz Gutmann, von H. Burg nicht erwähnt).

Tempel.

Kleiner Tempel (Ziegelbau verputzt), in dem früher das Zauersche Grabdenkmal aufgestellt war; Fassade mit dorischen Pilastern und Flachgiebel; nach dem Entwurf von Theophil Hansen.

Verkaufshalle.

Verkaufshalle neben dem Schloßtor. Säulenhalle zwischen einachsigen Eckkrisaliten in romanischen Formen. Rohziegelbau mit keramischen Ornamentsteinen. Nach dem Entwurf von Theophil Hansen.

Sammlung Binkau.

In Privatbesitz:

Friedrich Carl Binkau.

Gemälde.

1. Eine Frau, an einem Tisch sitzend, zahlt einer Magd Geld aus. Sign. an der Tischkante *P. v. Slingeland*; auf Eichenholz oben korbbogenförmig geschlossen. Br. 29, H. 34·5 cm (Fig. 335).

Fig. 335.

2. Heilige Familie, Madonna in rosa Gewandwerk sitzend, mit dem Christuskind, dem der hl. Josef in braungelbem Gewande; sign. *S. T. LA* mit blauem Mantel, vor einem antiken Bauhl. Johannes ein Kreuz reicht; im Hintergrund (Jacques Stella). Br. 49, H. 51 cm. 1899 von E. Ritschl restauriert (Fig. 336).

Fig. 336.

3. Damenporträt mit zwei Kindern (Kniestück); sign. *A. H. pinx 1812*. Lw., oval, Br. 72, H. 87 cm.

4. Damenporträt (Brustbild), Aquarell; sign. *Georg Decker 840*. Br. 21·5, H. 27·5 cm.

5. Herrenporträt (Kniestück), Gouache; sign. *Kriehuber 849*. Br. 23, H. 31·5 cm.

6. Stadtansicht, im Vordergrund eine breite Straßenbrücke; sign. *E. P. v. Bommel 65*. Lw., Br. 67, H. 50 cm.

7. Zwei Landschaften mit Staffage, Sommer und Winter; sign. *H. B. Püttner 1870*. Lw.

8. Die Kirche in Perchtoldsdorf, Aquarell; sign. *Berchtoldsdorf 883 R. Alt*. Br. 44, H. 52 cm.



Fig. 335. Vöslau, Hausfrau und Magd von P. v. Slingsland.
Sammlung Binkau (S. 254).

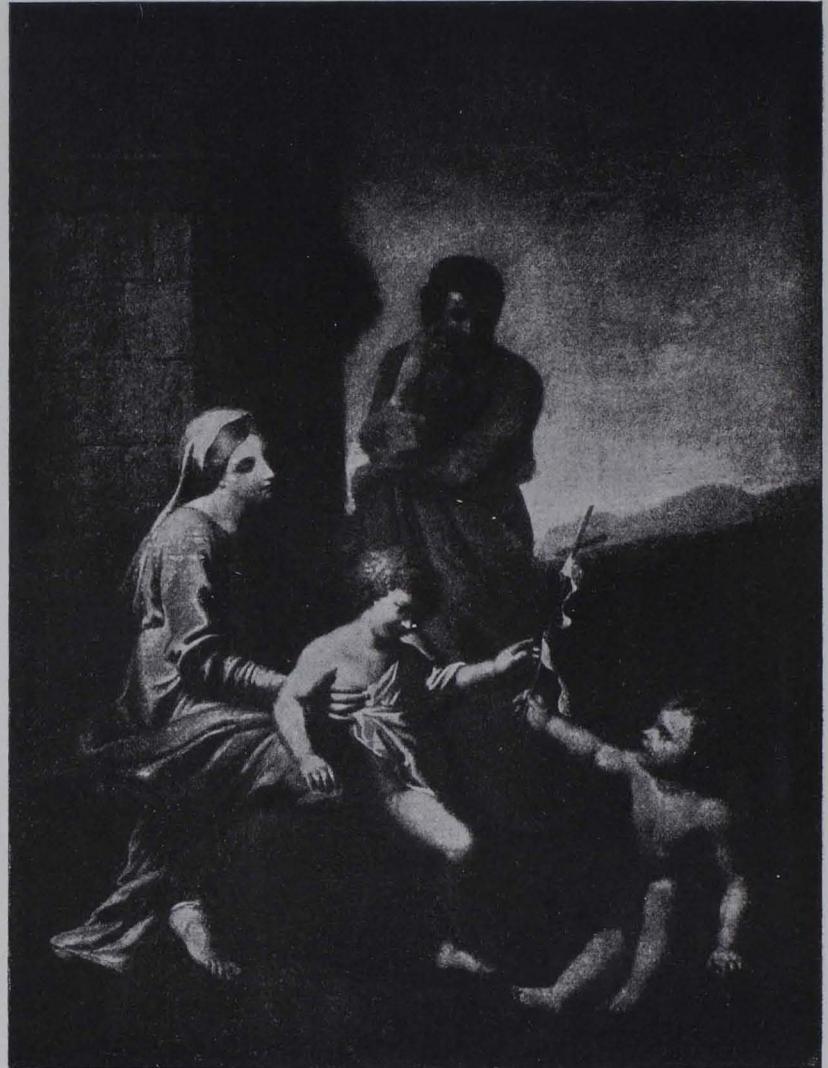


Fig. 336. Vöslau, Heilige Familie von Jacques Stella.
Sammlung Binkau (S. 254).

Sammlung
Fuchs.
Gemälde.

Dr. Hans Maria Fuchs.

Gemälde.

1. Blumenstück; sign. *S. Wegmayr 1843*. Lw., B. 94, H. 115 cm.
2. Blumenstück, unvollendet, ohne Sign. von *S. Wegmayr*. Lw., Br. 62, H. 81 cm.
3. Schiffer führen mit Pferden einen Schlepper stromaufwärts; sign. *H. Bürkel*. Lw., Br. 62, H. 56 cm.

Antiker
Schmuck.

Spätantike Halskette: Rosetten mit Granaten wechseln mit länglichen, durchbohrten Smaragden, die mit gewundenem, dünnem Golddraht verknüpft sind, in der Mitte ein Anhänger aus einem schwarzen und einem gelben Stein. Die Rosetten bestehen aus einer Goldblechfassung, in der sechs Granaten ringförmig in eine Paste eingelassen sind, in der Mitte ist ein rundes Goldplättchen mit einem eingepreßten Stern aufgelegt.

Keramik.

Keramik.

1. Flora mit Füllhorn, Porzellan, glasiert und unbemalt, Wiener Blindmarke und ein gepreßtes N. (Modelliererzeichen). 1744—1749.
2. Urne auf quadratischem Sockel, mit zwei Widderköpfen, am oberen Gefäßrand drapierte Tücher, Steingut, graubraun marmoriert, von *Simon Heinrich Seitz* in Kassel.
3. Teller, im Fond Raub der Europa, Goldrand mit plastisch aufgetragenen Goldornamenten, Porzellan, Wiener Blaumarke 1805.

Möbel.

Möbel.

Achteckiger Tisch, Nußholz, poliert und eingelegt; im Mittelfeld auf schwarzem Grund Ranken mit Tieren aus graviertem Bein (Affen mit Trompeten, Adler mit einem toten Hasen, Hund, Kakadu); in der Mitte weibliche Figur aus Bein. Umrahmung von naturalistischen Blumengewinden auf schwarzem Grund, in den Ecken Stilleben (Musikinstrumente, Waffen, Schäfergeräte, geographische Instrumente). Englische Arbeit, um 1760.

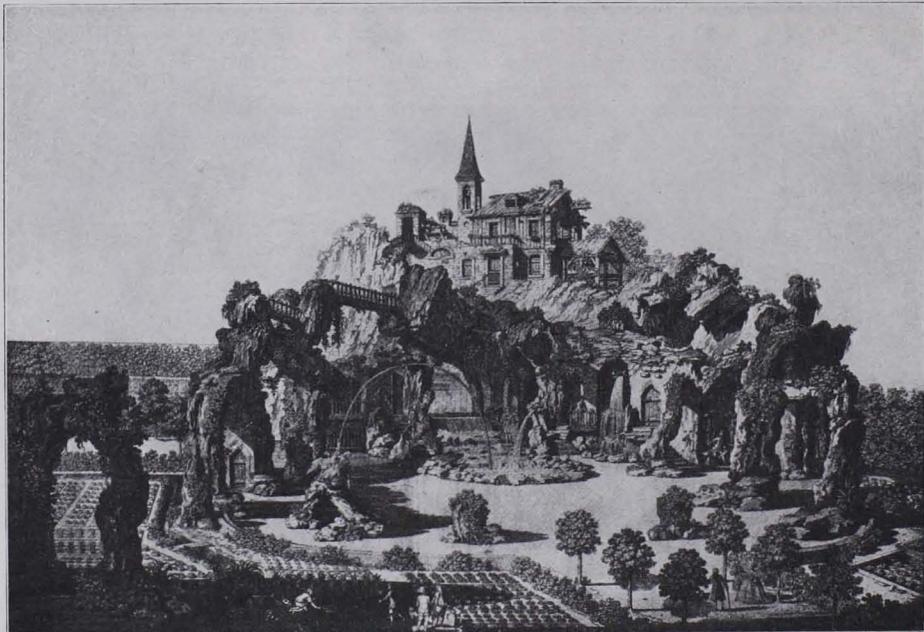


Fig. 336a. Vöslau, Schloß, Grotte im Park, nach dem Entwurf von J. F. v. Hohenberg.
Stich von Karl Schütz (S. 254).